



Aktenzeichen: 323/Kr

Datum: 16.08.2018

Hinweis: XVI/1670

Beratungsfolge: Haupt- und Finanzausschuss

Aktualisierung der Gebäudetechnik in der Feuerwache

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

1. Bei Produkt 1261 (Brandschutz) – Projekt 1083 (Erneuerung der Leitstellentechnik der Feuerwache Frankenthal) wird der Leistung einer überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 68.200 € zugestimmt.
2. Die überplanmäßige Ausgabe ist durch Umschichtungen von Auszahlungen im Jahr 2018 beim gleichen Produkt (Brandschutz) zu decken. Eine Berücksichtigung im Nachtragshaushalt 2018 ist erfolgt, s. DS XVI/2509.

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

Begründung:

Die Stadt Frankenthal (Pfalz) betreibt in der Feuerwache, Nordring 3, eine Feuerwehrleitstelle. In der Feuerwehrleitstelle laufen mehrere Aufgaben- und Informationsstränge zusammen:

- sie dient zur Abfrage des Notrufs 112 für den Einzugsbereich der Stadt,
- es werden dort Hilfeersuchen erfasst und die daraus abgeleiteten Alarmierungsmaßnahmen durchgeführt,
- sie ist die Einsatzzentrale für alle Einsätze der Feuerwehr,
- sie wird außerdem als Informations- und Koordinationszentrale für die Stabsarbeit im Katastrophenfall genutzt.

Der Betrieb der Leitstelle erfolgt gemäß dem Landesgesetz über den Brandschutz, die allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (Brand- und Katastrophenschutzgesetz - LBKG -) vom 2. November 1981.

Mit Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses am 25.01.2018 (Drucksache Nr. XVI/1670) wurde der Beauftragung eines Büro mit der Planung und Abwicklung der Erneuerung der Leitstellentechnik zugestimmt. Gleichzeitig wurde die Vergabe der hauptsächlichen Gewerke für die Erneuerung der Leitstellentechnik beschlossen.

Zur Sicherstellung der Aufgabenwahrnehmung der Feuerwehrleitstelle ist eine manuelle und automatisierte Haustechniksteuerung unabdingbar.

In den vergangenen Jahren traten während des Betriebs vermehrt technische Probleme bei der Steuerung der Gebäudetechnik auf. Die Aufrechterhaltung der Nutzbarkeit war oftmals nur durch Fachbetriebe oder durch Bedienstete der Feuerwehr möglich. Die Beseitigung von Störungen wurde in der Vergangenheit immer schwieriger und aufwändiger; teilweise mussten "Sonderschichten" eingelegt werden, um den bestimmungsgemäßen Betrieb der Feuerwache wieder herzustellen.

Nach Abschluss der Planungsphase zur Erneuerung der Leitstellentechnik traten mit Beginn der Umbaumaßnahmen wieder verstärkt Störungen auf.

Im März 2018 wurde durch beauftragte Fachfirmen eine Ursachenermittlung betrieben. Im Anschluss wurden zwischen dem beauftragten Planungsbüro und dem städtischen Fachingenieur die notwendigen Lösungen abgestimmt.

Nach ersten Berechnungen sollten sich die Mehrkosten auf ca. 20.700 € (brutto) belaufen. Diese Berechnungen durch das Planungsbüro basierten auf dem vorhandenen Datenbestand.

Im Rahmen einer Überprüfung der Haustechnik vor Ort, stellte sich aber heraus, dass der tatsächliche Ist-Zustand nicht mit dem von der Baufirma im Jahr 2003 eingereichten Ausführungsbelegen übereinstimmt. Außerdem wurde festgestellt, dass u. a. für einige Teile der überalterten Gebäudetechnik keine Kompatibilität zur neuen Leitstellentechnik besteht.

Eine Elektrofirma wurde durch das Planungsbüro beauftragt, aufgrund der neuen Erkenntnisse ein Angebot zum Umbau der kritischen Elemente, wie die Tor-, Tür- und Ampelsteuerung, sowie deren Rückmeldungen und Störmeldungen der kritischen Anlagen (z.B. USV, NEA, Videoüberwachung) zu erstellen.

Das Angebot für die notwendigen Änderungen an der Steuerung der Gebäudetechnik beläuft sich auf insgesamt 67.241,25 € (brutto).

Der Mehraufwand ist aufgrund der tiefgreifenden Umbauarbeiten gegenüber der ursprünglichen Kostenschätzung für diese Zusatzleistung gestiegen. Zusatzleistungen sind insbesondere:

- -In den Fahrzeughallen müssen zusätzliche Steuermodule installiert werden.
- -Zur Steuerung müssen neue Kommunikations- und Energieversorgungsleitungen zu den der abgesetzten Einheiten in den beiden Fahrzeughallen gezogen werden.
- Die Beschriftung der vorhandenen PHC-Module bzw. deren Dokumentation ist teilweise fehlerhaft und folgt einem vollkommen anderem Muster als die Zuordnung an den Toren und in der Leitstelle selbst und muss angepasst werden.
- Erhöhter Aufwand zur Ermittlung der einzelnen Schaltungen und Kontakte.
- Die vorhandenen Netzteile liefern teilweise nicht mehr ausreichend Spannung; es müssen deshalb zur Vermeidung zukünftiger Probleme neue Netzteile eingesetzt werden.

Die automatisierte Ansteuerung der Haustechnik dient der Zeitersparnis durch die Nutzbarkeit verschiedener Szenarien: z. B. bei einer Alarmierung über die ILS Ludwigshafen oder als Reaktion auf gemeldete Situation und die zugeordnete standardisierte Fahrzeugzusammenstellung.

Die manuelle Ansteuerung dient dem tagtäglichen Einsatz- und Ablaufgeschehen der Feuerwehr (z. B. das Hochfahren einzelner Tore oder auch der Ampelumschaltung).

Sowohl die automatisierte als auch die manuelle Steuerung dienen somit direkt der schnellstmöglichen Abwendung von Gefahren und der Rettung von Menschenleben.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Hebich
Oberbürgermeister